

Von Mehrweggeschirr bis zu E-Ladesäulen

TT-Line hat beim Neubau der auch in Rostock verkehrenden LNG-Fähre „Nils Holgersson“ ganz auf Nachhaltigkeit gesetzt

Reiner Frank

Die von der chinesischen Bauwerft Nanjing Jingling abgelieferte neue „Nils Holgersson“ der TT-Line ist unterwegs zu ihrem Heimathafen Travemünde. Ein Highlight zum Jubiläum, das die Reederei begehen kann. Die Ostseefährlinie Travemünde-Trelleborg, die am 28. März 1962 eröffnet wurde und somit in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag feiern kann, setzt als erste Reederei in der südlichen Ostsee ganz auf Nachhaltigkeit – vom Maschinenraum bis zur Gastronomie.

Das unter deutscher Flagge fahrende Schiff, das erste von zwei Green-Ships einer neuen Fährgeneration, hat etliche zukunftsweisende Technologien zu bieten. „Nachhaltigkeit ist das elementare Thema der Zukunft“, so Geschäftsführer

Bernhard J. Termühlen. Die Bewahrung der natürlichen Ressourcen sei für das Unternehmen von zentraler Bedeutung. „Diese Herausforderungen nehmen wir an und bringen Ökonomie mit Ökologie zusammen – auch und gerade in der Schifffahrt“, so Termühlen.

Deshalb waren die Ansprüche an die neuen 230



Unterwegs von der Bauwerft aus China nach Deutschland: die neue Fähre „Nils Holgersson“ der TT-Line.

Foto: TT-Line

Meter langen und 31 Meter breiten Schiffe hoch: Das Green Ship „Nils Holgersson“ kann als erstes Fährschiff in der südlichen Ostsee mit dem umweltschonenden Flüssigerdgas (LNG) betrieben werden, das gegenüber herkömmlichen Antrieben die Feinstaubemission um 93 Prozent, Schwefeldioxide um 98 Prozent und Stickoxide um 82 Prozent senkt. Die CO₂-Bilanz verbessert sich durch die Kombination des effizienteren Schiffsbetriebes sowie der deutlich erhöhten Kapazität für über 800 Passagiere und mehr als 200 Frachteinheiten um bis zu 60 Prozent.

Innovativ ist auch das Klimatisierungssystem, das minimalen Energieverbrauch gewährleistet. Das Wärmerückgewinnungssystem der Motoren spart zusätzliche Energie. Das Schiff ist zudem komplett mit LED-Leuchtquellen ausgestattet, die den Strombedarf um 80 Prozent reduzieren und eine zehnfach längere Lebensdauer versprechen. Der optimierte Schiffsrumpf, einschließlich eines speziell entworfenen Wulstbuchs, führt zu einem niedrigen Kraftstoffverbrauch. Spezielle Wellenabdichtungen mit zusätzlichen Luftkammern vermeiden Wasserverschmutzung durch Schmier-

öl. Ein umfangreiches Abfallmanagement schont Ressourcen und es werden ausschließlich umweltverträgliche Kühlwasserzusätze sowie Reinigungsmittel verwendet. Plastikprodukte werden soweit möglich vermieden.

Zentraler Gesichtspunkt bei der Auswahl der Lieferanten war die Umweltfreundlichkeit der Lösungen, erklärt der TT-Line-Geschäftsführer. Die Technik des neuen Green Ships werde zu mehr als 90 Prozent von europäischen Zulieferern ausgestattet. Insbesondere hebt Termühlen die Zusammenarbeit der TT-Line mit Ocean Archi-

tects aus Waren an der Mülritzhafen hervor. Gemeinsam mit Ocean Architects sei das gesamte Innendesign des Neubaus lokal erarbeitet worden – von der Farbgebung bis zu detaillierten Möbelplänen.

„In diesem Rahmen haben wir auch Modelle der Nasszelle in Sperrholz vorgebaut, um die Größenverhältnisse zu simulieren und ähnliches“, berichtet der Geschäftsführer. Auf den Wagendecks stehen den Reisenden übrigens 32 Ladestationen zur Verfügung, an denen E-Fahrzeuge bequem während der Überfahrt aufgeladen werden können. Auch für das Leben an Bord gilt nachhaltiges Handeln –

vom Einsatz lokaler Produkte aus Schweden, dem Vorbuchen von Mahlzeiten (auch um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden) bis zum Einsatz von Mehrweggeschirr und nachhaltigen Produkten im Angebot des Bordshops.

Bereits 2016 begann TT-Line mit der Planung der neuen Green Ships. Viele TT-Line Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen sind seither in dem Projekt involviert und neben den bis zu 1000 Werftmitarbeitern viele weitere Fachleute am Bau der neuen Green Ships beteiligt. Ende April wird das Schiff an der Trave erwartet und dürfte im Dreiecksverkehr auch in Rostock bald Flagge zeigen. Hier ist das Unternehmen seit über 30 Jahren präsent. Es begann am 9. Januar 1992 mit dem legendären Trabitörn der „Marco Polo“ nach Trelleborg.

An einem Mittwoch, dem 28. März, im Jahr 1962 eröffnete die Passagier- und Frachtfähre Nils Holgersson den regelmäßigen, ganzjährigen Fährdienst zwischen Travemünde und Trelleborg. Damit begann die Erfolgsgeschichte der TT-Linie, der heutigen TT-Line. Diese ist seit jeher von Innovationen in der Fährschifffahrt geprägt und erreicht in diesem Jahr mit der Ablieferung des Green Ships der neuesten Generation einen weiteren Höhepunkt.

Mit Ammoniak aus Trinidad

NNN-HAFENBERICHT Weizen für Ägypten / Rohöltanker avisiert, aber noch unklar

Reiner Frank

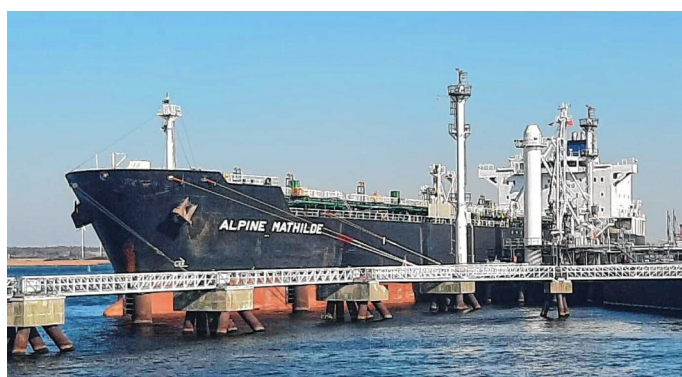
ROSTOCK Noch ist der Tanker „FOS Picasso“ mit 87 000 Tonnen Rohöl beim Makler avisiert. Ob die Fracht aus Novorossisk aber wie geplant auch kommenden Montag nach Rostock kommt, sei noch unklar, erklärt Felix Pralow (Schultz-Baltimar). Die Forderungen, auch die für die heimische Energiewirtschaft wichtigen Rohstoffe aus Russland wegen des Kriegs in der Ukraine zu stoppen, nahmen zuletzt deutlich zu. Der Tanker „Alpine Mathilde“ wurde gestern verabschiedet. Er brachte 35 000 Tonnen Naphtha aus Houston (Texas). „Rosy“ folgt mit 8 500 Tonnen Py-Gas (Pyrolyse-Benzin) aus Tarragona. „Navigator Grace“ kommt mit 14 900 Tonnen Ammoniak aus Trinidad. „Kaprifol“ nimmt 2000 Tonnen UAN-Flüssigdünger nach Dänemark und „Foyle“ 1000 Tonnen Ethanol nach Schweden.

Der Getreideumschlag bleibt eine feste Größe. Neben mehreren kleineren Partien (Zufuhren und Exporte) lädt „EVA Shanghai“

aus Hamburg kommend 28 000 Tonnen Weizen für Ägypten zu, berichtet Leo Graumann (Ahlmann-Zerssen). Zudem werden fünf Küstenmotorschiffe mit insgesamt 15 000 Tonnen Yara Axan für Skandinavien bedient und „Sultan Atasoy“ liefert 6000 Tonnen Harnstoff aus Ägypten. „Frisian Ino“ wird mit Windkraftanlagen für Italien bestückt. Christian Knüppel (SK Schifffahrt) erwartet „Elar Trader“ mit 30 000 Tonnen Kohle fürs Kraftwerk aus Danzig. Raps-Zufuhren (je 5 500 Tonnen) erfolgen mit „Gunda G“ und „Kaileen“ aus Vlissingen. „Veronica“ nimmt 3000 Tonnen Rapsöl nach Rotterdam und „Listervik“ die gleiche Menge Rapschrot nach Karlshamn. Um 16 000 Tonnen Weizen wird nächste Woche die Fracht der in Mukran mit rund 50 000 Tonnen angeladenen „Spar Spica“ für Port Sudan komplettiert. Lena Huning („Sartori & Berger“ meldet die Verschiffung von 5000 Tonnen Zement mit „Cyprus Cement“ nach Randaberg und Bergen. „Liv Knutsen“

löscht 18 000 Tonnen Biodiesel aus Frankreich. Bei Liebherr wird „Imke“ mit einem Kran für Luanda bestückt, berichtet Frank Krämer (Frachtcontor). „Seashark“ wird mit 10 000 Diesel aus Russland und „Seagard“ mit rollender Ladung aus Kotka erwartet. Papier-Zufuhren machen sich wegen der Streiks in Finnland weiter rar. Das EEW-Großrohrwerk wird von „Annika B“ mit Flanschen aus Dänemark beliefert und „BBC Rushmore“ von dort mit einem großen zerteilten Rohr für die USA bestückt, teilt Uwe Schulz (BTV) mit. Mit „Aura“ kommen Schiffsteile für die Nep-

tun Werft aus Klaipeda. Nach „Issjeldijk“ (4400 Tonnen) bringt „Laganborg“ 6000 Tonnen Stahlbrammen aus Dünkirchen, meldet Dörte Tesch (K+S-Transport). Am RZU-Terminal wird „Sandnes“ mit 24 500 Tonnen Splitt aus Jelsa erwartet. Für die nächste Zink-Zufuhr (1200 Tonnen) aus Kokkola sorgt „Hunteborg“ und Rapsschrot geht mit „Inge B“ (3600 Tonnen) nach Finnland, heißt es vom Bremer Lloyd und Meerpahl & Meyer. Im Fischereihafen löschen „Navita“ und „Dalana“ (je 4500 Kubikmeter) sowie „Lill“ (2000 Kubikmeter) Holz für das Zellstoffwerk Stendal.



Der Tanker „Alpine Mathilde“ löscht im Ölhafen 35 000 Tonnen Naphtha aus Houston (Texas).

Foto: Thomas Meissner

A-Rosa ist in die neue Saison gestartet

Rostocker Flusskreuzer nun auch in Frankreich und Portugal unterwegs

ROSTOCK Im Zeichen der Rose beginnt heute auch auf dem Douro die diesjährige Kreuzfahrtsaison. Damit sind alle Schiffe der Rostocker A-Rosa Flussschiff GmbH in den fünf europäischen Fahrtgebieten wieder unterwegs. Am vorigen Sonntag war die Flotte im Fahrtgebiet Frankreich in die neue Saison gestartet. Die „A-Rosa Luna“ hat ihre Gäste in Lyon begrüßt und ist mit ihnen am Abend in Richtung Arles und Avignon ausgelaufen. Zuvor waren die ersten Schiffe bereits am 9. März auf dem Rhein und am 15. März auf der Donau erfolgreich gestartet. Am 4. April wird auch die „Stella“, ihre Reisen auf der Rhone wieder aufnehmen. In der Saison 2022 wird sie mit dem Schwesterschiff „Luna“ bei über 60 Reisen ab Lyon im Einsatz sein. Die Frankreich-Flotte wird am 7. April durch die „A-Rosa Viva“ auf der Seine komplettiert, die ab diesem Termin wieder von Paris aus in Richtung Normandie startet.

„Wegen der vorherrschenden Bedingungen war es uns leider nicht möglich, im vorigen Jahr Reisen in diesem Fahrtgebiet anzubieten. Umso glücklicher sind wir, dass wir in diesem Jahr wieder mit allen drei A-Rosa-Schiffen in Frankreich starten“, freut sich Jörg Eichler, Geschäftsführer der A-Rosa Flussschiff GmbH. Entstanden ist A-Rosa als Teil der Deutschen Seereederei im Jahr 2000 und begann den Betrieb vor 20 Jahren mit zunächst zwei Schiffen auf der Donau. Auf die steigende Nachfrage nach Flusskreuzfahrten reagierte das Unternehmen mit dem stetigen Ausbau seiner Flotte. Voraussichtlich am 21. Mai soll der Neubau „A-Rosa Sena“ die Flotte weiter verjüngen. Das Mehrgenerationenschiff wird gegenwärtig auf der Damenwerft in Gorinchem bei Rotterdam mit dieselelektrischem Antrieb umweltfreundlich ausgerüstet und auf dem Rhein flage zeigen.

rfr